



(Verlängerte Ausschreibung)

Auswahlverfahren

QM Donaustraße-Nord

Stadtteilgrün und öffentlicher Raum im Donaukiez

Ausgangssituation

Der Donaukiez verfügt über praktisch keine öffentlichen Frei- und Grünflächen, abgesehen von seinem Straßenraum, von dem ein Großteil, insbesondere in der Donaustraße und in den angrenzenden Seitenstraßen, von ruhendem Verkehr in Anspruch genommen wird. Von Frühjahr bis Herbst 2016 fand auf der Sonnenallee zwischen Hermannplatz und Erkstraße das Projekt „Sauberkeit und urbanes Grün entlang der Sonnenallee und Seitenstraßen“ statt. Durch mehrere, partizipative Begrünungs- und Verschönerungsaktionen wurden Beiträge geleistet, die Außenwirkung der Sonnenallee zu verbessern und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Das Projekt aktivierte Anwohner*innen und Gewerbetreibende, sich aktiv in die Gestaltung des Straßenraums einzubringen und Verantwortung für seine Sauberhaltung und respektvolle Behandlung zu übernehmen. Der Quartiersrat Donaustraße-Nord nahm das Projekt sehr positiv auf und regte an, es über das Jahr 2016 hinaus weiterzuführen und auf das gesamte Quartier auszuweiten.

Aufgabenbeschreibung

Ziel des Projektes ist es, aufbauend auf den Ergebnissen der bisherigen Maßnahmen, das Verantwortungsgefühl für den öffentlichen Raum im Donaukiez zu vertiefen. Es soll nicht mehr auf die Sonnenallee beschränkt sein, sondern alle Straßen im Donaukiez umfassen. Das Projekt soll zur Umweltgerechtigkeit beitragen, indem es die Aufenthaltsqualität im Straßenraum erhöht und mehr Grün- und Aufenthaltsflächen schafft. Dies dient langfristig auch der Verbesserung der Luftqualität sowie der Regulierung des Mikroklimas. Die Fußgängerfreundlichkeit und -sicherheit soll erhöht werden. Im Rahmen des Projektes soll dabei ein inhaltlicher Aspekt oder ein Ort im Gebiet durch gebündelte Maßnahmen fokussiert werden. Die Initiative und die Ideen für die Einzelaktionen sollen noch stärker als bisher aus der Anwohnerschaft kommen. Zudem soll der Vernetzungsaspekt im Viertel ausgebaut werden, indem bei der Ausarbeitung und Umsetzung der Maßnahmen verstärkt auf die dauerhafte Einbindung von mindestens einem Kooperationspartner geachtet wird. Die Einbindung weiterer Anwohner*innen, Gewerbetreibender und ortsansässigen Bildungseinrichtungen sowie Institutionen ist ausdrücklich gefordert.

Die konkreten Maßnahmen werden auf der Basis der Ergebnisse der Gespräche ausgearbeitet. Als Einzelaktionen kommen z.B. infrage:

- Bepflanzung von Baumscheiben, Fassadenbegrünung
- Schaffung von Sitzgelegenheiten und anderen Einbauten in Abhängigkeit der ermittelten Bedarfe in Zusammenarbeit mit der Werkschule Löwenherz



- Temporäre Wiedergewinnung von öffentlichen Räumen für Fußgänger zur Änderung des Bewusstseins für Fußgängerfreundlichkeit (z.B. durch Park(ing) Day, Parklets) in Zusammenarbeit mit Gewerbetreibenden
- Verbesserung der Passierbarkeit für Fußgänger durch Sichtbarmachen und Umnutzung von Zonen, die eigentlich Fußgängern vorbehalten sind, aber oft durch parkende Autos blockiert werden (z.B. an Straßenkreuzungen)

Die Aktionen werden unterstützt durch öffentlichkeitswirksame Informationsmaterialien in Form von Postern, Aufklebeschildern etc. Diese werden entwickelt und während der Aktionen und durch direkte Ansprache der Bewohner/innen eingesetzt.

Bei der Planung und Durchführung soll Bezug genommen werden auf die für die Donaustraße vorgesehenen Umbaumaßnahmen aus Städtebauförderungsmitteln des Sanierungsgebietes Karl-Marx-Straße/Sonnenallee sowie das bezirkliche BIWAQ-Teilprojekt „Stadtteilmanagement Sonnenallee“, damit einerseits inhaltliche Überschneidungen vermieden werden und andererseits Synergien entstehen können.

Förderzeitraum

Der Projektzeitraum ist vom 01.04.2017 bis zum 31.12.2018 vorgesehen.

Fördervolumen

Für dieses Projekt stehen im gesamten Zeitraum Fördermittel des Programms „Soziale Stadt“ in Höhe von 40.000 Euro zur Verfügung, von denen jeweils bis zu 20.000 Euro auf die Jahre 2017 und 2018 entfallen. Das Fördervolumen muss sämtliche mit der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Aktionen anfallenden Kosten abdecken.

Zusätzliche Finanzmittel werden aus dem Programm Soziale Stadt nicht zur Verfügung gestellt.

Einzureichende Unterlagen

- Projektkonzeption und -beschreibung einschließlich Kostenaufstellung sowie Zeitplanung
- Die Kostenaufstellung ist in Personalkosten, Sachkosten und sonstige Aufwendungen aufzuschlüsseln.
- Die Honorarkosten sind nach Anzahl der Arbeitsstunden und unterschieden nach der Art der Tätigkeit mit den jeweiligen Stundensätzen anzugeben.
- Die Kalkulation hat sämtliche Kosten inklusive Steuern und Gebühren zu beinhalten.
- Nachweis der fachlichen Qualifikationen und Referenzen

Hinsichtlich der Honorarsätze ist zu beachten, dass die Projektmitarbeiter finanziell nicht besser gestellt werden dürfen als Mitarbeiter des Landes Berlin. Das Honorar richtet sich nach der Tätigkeit und nicht nach der Ausbildung der Mitarbeiter. Die Auswahl und Einstufung der Mitarbeiter ist vom Fördernehmer schriftlich zu begründen.

Es wird eine Beteiligung mit Eigenleistungen von mindestens 10% der Gesamtkosten erwartet. Der Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z.B. Geldmitteln) oder sonstigen Eigenleistungen (z.B. ehrenamtlicher Tätigkeit, Bereitstellung von Räumlichkeiten) erbracht werden.

Für die Einreichung der Bewerbungsunterlagen bitten wir um Verwendung der beigefügten Formulare zur Erstellung der Projektskizze und entsprechenden Finanzplans.

Auswahlkriterien

- Qualität des Angebots (Konzeption, Maßnahmen-/Zeitplan, Öffentlichkeitsarbeit) (30%)
- Konzeptionelle Überlegungen zur Einbindung der Bewohner und Akteure aus dem Gebiet (20%)
- Kostenbewertung gemessen am durchschnittlichen Honorarstundensatz (30%)
- Referenzen/Qualifikationen des Anbieters (Erfahrung bei Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Aktionen im öffentlichen Raum, Erfahrung in der Bewirtschaftung und Abrechnung öffentlicher Fördermittel) (20%)

Bewerbungsfrist

Die Unterlagen sind spätestens bis Freitag, den 24.02.2017 um 18.00 Uhr beim Quartiersmanagement Donaustraße-Nord, Donaustraße 7 in 12043 Berlin postalisch, persönlich oder per E-Mail einzureichen. Tel.: (030) 346 200 69/70, Fax: (030) 346 200 73, Mail: info@qm-donaustrasse.de.

Auswahl des Maßnahmenträgers

Die Auswahl des Maßnahmenträgers erfolgt durch ein Gremium, das sich aus Vertreter*innen der Steuerungsrunde und des Quartiersrates Donaustraße-Nord zusammensetzt.

Die Auswahlgespräche mit den Anbietern, die in die engere Wahl kommen, finden voraussichtlich **am 15.03.2017 in der Zeit von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr statt**. Wir bitten Sie, sich diesen Termin freizuhalten.

Hinweise

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder einer Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO.

Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht.

Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

§ 44 AV LHO Anlage 1 (ANBest-I)

1.3 Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertariflichen Leistungen nicht gewährt werden.



Quartiersmanagement
DONAUSTRASSE-NORD

Im Falle einer Zusage, ist die persönliche Eignung der Mitarbeiter des Projektträgers für die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit gem. § 72a SGB VIII durch die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses gem. §30a BZRG nachzuweisen.